



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 12 (1942)**

230 (21.8.1942) Freitag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-305087](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-305087)



den britischen Premier, dessen Verschleiß an Generalen die ohnehin durch mangelhafte geistige und charakterliche Übung geschwächten Kräfte der militärischen Reproduktion Großbritannien bei weitem übersteigt. Man muß es nur recht verstehen, aus jeder Blüte Honig zu saugen.

Dieppe — in diesem Namen faßt sich vielerlei zusammen. Die Franzosen mögen daran denken, daß seit dem Jahre 1188 die Stadt das siebte Mal zum Ziel britischer Invasionsversuche wurde, zum vorletzten Mal im Jahre 1694, als die britische Flotte die unverteidigte Stadt in dreitägigem Bombardement zu Schutt und Asche schoß, und zum letzten Male eben

vorgestern. Wir aber gedenken zu allererst unserer Tapferen, denen es gelang, ohne „irgendwie nennenswerte Reserven“ anzufordern, den Feind ins Meer zu werfen. Wie viele Schicksalsfäden aus Vergangenheit und Gegenwart laufen in dieser kleinen Stadt zusammen — und in welche Zukunft weisen sie hinaus! Die Antwort liegt im Rhythmus der deutschen Herzen beschlossen, dessen ebenmäßige Ruhe dem Feind vielleicht fürchtbarer war als das Feuer der Küstenbatterien. Dieppe ist nicht für uns, sondern für die anderen ein Signal der Panik geworden.

Kurt Pritzkolet.

## Nur an zwei Stellen das Land erreicht

Die Feuerprobe unserer Infanteristen / Die Zeichen der Flucht am Strande

Berlin, 20. Aug. (HB-Funk.)

Zu der Vernichtung der britischen Landungstruppen bei Dieppe teilt das Oberkommando der Wehrmacht folgende Ergänzung mit: „In der Morgendämmerung des 19. August beobachteten die deutschen Postierungen an der Kanalküste bei Dieppe, daß auf hoher See ein deutscher Geleitzug mit dem Feind in Gefechtsberührung gekommen war. Dieses nicht ungewohnte Bild erhielt bei Hellerwerden dadurch seine besondere Prägung, daß überraschend zahlreiche britische Flugzeuge im Tiefflug gegen die Küste anflogen und diese sowie das Gelände beiderseits der Stadt mit Bomben angriffen. Alles weitere entwickelte sich Schlag auf Schlag. Während die alarmierten deutschen Truppen ihre Stellungen an den Geschützen und in den Kampfräben besetzten, schlugen von See her die Granaten der britischen Kreuzer und Zerstörer auf Stadt und Strand. Unter dem Schutz des durch Nebelgranaten verstärkten Frühnebels tauchten auf dem Meer dicht vor dem Hafen Sturmboote, Schnellboote und zahlreiche Landebarkassen des Feindes auf, die sofort von der deutschen Artillerie unter Feuer genommen wurden.“

Unter der Tarnung des dichten künstlichen Nebels gelang es den Briten, die Küste mit Infanterie und Panzern zu erreichen. An fünf Stellen in Dieppe selbst sowie ostwärts und westlich der Stadt hatte der Feind zu landen versucht. Doch nur an zwei Stellen konnte er Fuß fassen.

Als die feindlichen Panzerkampfwagen vor den Panzerhindernissen hin- und herhüpfen und vergeblich in die Stadt einzudringen versuchten, schoß ein deutsches Flak-Geschütz, das auf der Nordhöhe von Dieppe stand, allein vier von den insgesamt 28 vernichteten britischen Panzerkampfwagen ab.

Ein erbitterter Kampf entwickelte sich um eine deutsche Geschützstellung. Die Kanadier waren stürmend bis dicht an die Batterie herangekommen, so daß es unmöglich wurde, mit den Geschützen zu schießen. Trotz der örtlichen Übermacht des Feindes wichen die Kanoniere nicht von ihrem Platz. In erbittertem Nahkampf wurden die Kanadier über-

## Sowjetangriff auf die Erzroute

Stockholm, 20. Aug. (HB-Funk.)

Die hiesige Morgenpresse bringt in größter Aufmachung die Meldung über die Versenkung des schwedischen 8500-Tonnen-Ersdampfers „C. F. Liljevalch“ durch zwei Torpedotreffer in schwedischen Hoheitsgewässern an ostschwedischer Küste bei Västermik, aus einem schwedischen Geleitzug heraus. Mit dem Verlust von 33 Menschenleben gegenüber nur sieben Geretteten sei es die größte schwedische Schiffskatastrophe dieses Krieges. Die Unglücksstelle sei die gleiche wie bei der Versenkung des schwedischen Erdzumpfers „Lulea“ am 11. Juli. Die begleitenden schwedischen Kriegsschiffe hätten unmittelbar Wasserbomben gegen das angreifende U-Boot abgeworfen.

Die Kommentare sämtlicher Zeitungen unterstreichen, daß zweifellos eine absichtliche Neutralitätsverletzung durch bolschewistische U-Boote vorliege. Energischer diplomatische Schritte in Moskau und, wenn erforderlich, die Rückberufung des schwedischen Gesandten fordert Stockholms Tedsingen im Zusammenhang mit der Versenkung des Dampfers „C. F. Liljevalch“ durch ein Sowjet-U-Boot.

## Tschiangkaischek und der indische Freiheitskampf

Das Interesse für die beiden übrig gebliebenen Nachbarn / Singapur die stärkste Zitadelle des japanischen Südraums

(Kabel unseres Ostasienvertreters Dr. Arvid Balk)

Tokio, 20. August.

Die politische Kreise Tokios interessiert gegenwärtig vornehmlich die Frage, wie die Erhebung Indiens Tschungking antijapanischen Kampf beeinflussen werde. Offensichtlich gerät Tschungking durch den britisch-indischen Konflikt in arge Verlegenheit, was hier natürlich sehr willkommen ist. Tschungking Kampfkräft beruht auf der territorialen Anlehnung an Gebiete, von denen aus englische und amerikanische Waffentransporte möglich waren. Seitdem der Burma-Weg ausfiel, bleibt die Verbindung mit Indien Tschungking letzte Lebensader.

Der britische Konflikt mit Indien gefährdet diesen letzten Waffenvogel. Da Tschungking logischerweise an britisch-indischer Harmonie interessiert ist, bitten die Engländer Tschungking auf persönliche Vermittlung in Delhi, die um so aussichtsreicher erschien, als Tschungking antijapanischer Kampf ursprünglich die indischen Sympathien genöß. Der Marschall kam den britischen Wünschen nach, indem er im Frühjahr Indien besuchte. Tschungking ist, das sein Bestes, ein britisch-indisches Kompromiß zustande zu bringen, aber ohne Erfolg.

Wenn nun Tschungking diese Linie fortsetzt, nachdem der indische Freiheitskampf in vollster Schärfe entbrannt ist, ge-

rät er in Widerspruch zur indischen und allmählich auch chinesischen öffentlichen Meinung, denn bereits beginnt sogar die Tschungking Presse unverhüllt Sympathien für Indien auszusprechen, was selbstverständlich ist, da China seit Jahrhunderten im tiefsten Kern antijapanisch eingestellt ist. Daraus entsteht für Tschungking die fatale Lage, daß sein Kampf gegen Japan allmählich Privatsache wird und nicht mehr nationale Sache des chinesischen Volkes bleibt. Diese Erkenntnis muß logischerweise dahin führen, daß das chinesische Volk endlich den Kampf gegen Japan als Irrtum erkennt, wofür vornehmlich Tschungking verantwortlich ist. Ein derauf, durch die Erhebung Indiens verursachter chinesischer Umschwung könnte die Annäherung China-Japan beschleunigen, für welches Ziel die besten Patrioten auf beiden Seiten längst arbeiten.

Neben Indien und Australien hat das japanische Großreich nur noch einen Nachbarn, dem es besonderes Interesse schenken muß, die Sowjetunion. Die kaukasischen Schächten werden hier mit atemloser Spannung verfolgt. Man ist sich durchaus im klaren darüber, daß jeder deutsche Sieg auch die Stellung Japans verstärkt.

Die Japaner haben Zeit, sich weiterhin dem Ausbau ihres vergrößerten Hauses zu wid-

## Stellungssystem bei Stalingrad genommen

Keine besonderen Reserven im Kampf bei Dieppe eingesetzt

Aus dem Führerhauptquartier, 20. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurde am gestrigen Tage eine Landung englischer, amerikanischer, kanadischer und de-Gaule-Truppen auf 25 km Breite gegen die französische Kanalküste bei Dieppe, die unter dem Schutz starker See- und Luftstreitkräfte und unter Einsatz von Panzern geführt wurde, durch die im Küstenschutz eingesetzten deutschen Kräfte unter hohen blutigen Verlusten für den Feind abgeschlagen.

Ohne daß es nötig war, Reserven der höheren Führung einzusetzen, wurden die auf dreihundert bis vierhundert Landungsbooten abgesetzten feindlichen Landungstruppen im Nahkampf aufgerieben oder ins Meer geworfen. Sämtliche gelandeten Panzer in Stärke von 28 Kampfswagen wurden vernichtet. Bisher wurden 1500 Gefangene, darunter allein 60 kanadische Offiziere, gezählt. Der Gegner verlor zahlreiche Tote, während die eigenen Verluste an Gefallenen und Verwundeten nur 400 betragen.

Sämtliche Stützpunkte, Batteriestellungen, Funkstationen an der Kanalküste wurden von ihren Besatzungen gehalten. Das feindliche Gros, das auf See in Stärke von 35 Transportern, geschützt durch zahlreiche Kreuzer, Zerstörer und Bewacher, zur Fortsetzung der Landung bereitgestellt war, mußte unverrichteter Dinge, aber nach starken Verlusten durch Artilleriefeuer und Luftangriffe in seine Ausgangshäfen zurückkehren und wurde laufend durch die Luftwaffe bis zur Ausschiffung verfolgt. Die feindliche Transportflotte verlor durch Artilleriefeuer 3 Zerstörer, 2 Torpedoboote und 2 Transporter. Die Luftwaffe versenkte einen Zerstörer, ein Schnellboot, einen Bewacher und fünf Transporter mit zusammen 13 000 BRT, darunter zwei Spezialschiffe. Sie beschädigte 4 Kreuzer, 4

Zerstörer, 4 Schnellboote, einen Schlepper und ein Sturm-Landungsboot und 5 Transporter mit zusammen 15 000 BRT.

Bei der Bombardierung der flüchtenden britischen Seestreitkräfte wurden Kal- und Dockanlagen im Hafen von Portsmouth sowie andere kriegswichtige Ziele an der Südküste Englands schwer beschädigt. Hierbei verlor die Luftwaffe 18 Flugzeuge. Ein Teil der Besatzungen wurde gerettet.

In Luftkämpfen schossen eigene Jäger und Flakartillerie 112 feindliche Flugzeuge ab. 17 eigene Jagdflugzeuge erlitten Verlust. Einige Flugzeugführer wurden aus Seenot gerettet.

In der Nacht zum 19. August stießen die feindlichen Landungsstreitkräfte überraschend auf leichte deutsche Seestreitkräfte. Diese versenkten sofort ein mit Truppen voll besetztes Landungsboot und zwei große Kanonenschnellboote. Sie beschädigten einen weiteren Flottillenführer und mehrere Schnellboote durch Artilleriebeschuss. Vier feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Ein eigener U-Boot-Jäger ist dabei gesunken. Sonst traten auf deutscher Seite keine Ausfälle ein.

Alle an der Abwehr der feindlichen Landung beteiligten Verbände der deutschen Wehrmacht haben sich hervorragend geschlagen.

Im Kaukasus gewannen die Angriffs-Operationen weiter Raum. Die Luftwaffe versenkte an der Schwarzmeerküste 3 Transporter.

Zwischen Wolga und Don wurde südlich Stalingrad in harten Kämpfen ein seit längerer Zeit stark ausgebaut feindliches Stellungssystem im Sturm genommen. Der Feind verlor hierbei am 18. und 19. 8. 3201 Gefangene, 52 Panzer, 56 Geschütze, 90 Maschinengewehre und Granatwerfer, sowie 66 Flammenwerfer. Die Luftwaffe bekämpfte Eisenbahnanlagen und Nachschubverkehr im rückwärtigen Gebiet des Feindes.

Bei einem eigenen Angriffsunternehmen im Raum nördlich von Orel wurden seit dem 11. August 14 000 Gefangene eingebracht, 400 Panzer und 200 Geschütze vernichtet oder erbeutet.

Ostwärts Wjasma und bei Rschew scheiterten auch gestern Angriffe des Gegners an dem zähen Widerstand der deutschen Truppen.

Im Nordabschnitt der Front wurden mehrere feindliche Angriffe zum Teil im Gegenstoß abgeschlagen.

Der Feind verlor außerdem am gestrigen Tage im Osten 104 Flugzeuge.

## „Generalprobe im Kostüm“

Fortsetzung von Seite 1

erreicht hat und verfolgt von der deutschen Luftwaffe in den Hafen von Portsmouth zurückflüchten mußte, dort wurden schon am Mittwochmorgens die ersten Kontingente der geretteten Truppen ausgeschifft. Eine große Anzahl von Kraftwagen und Lazaretts stand laut Reuter zur Übernahme der Verwundeten bereit. Man sah, wie Männer mit verbundenen und geschienten Beinen abtransportiert wurden. Nun soll es die Generalprobe gewesen sein, wobei man nur bemerken kann, daß, wenn hier von einer Probe die Rede sein soll, sie dann von der deutschen Abwehr gewonnen ist. Schauspieler, die bei ihrer Generalprobe so versagen, wie es die Engländer bei Dieppe taten, tun gut daran, die Uraufführung abzusagen, und was die gesammelten Erfahrungen anbetrifft, so meinen selbst die Zeitungen der neutralen Länder, daß schließlich auch die Deutschen ihre Erfahrungen gesammelt haben, und zwar positiver Art, während die der Engländer negativ sind.

Es gibt eine Nachricht von Reuter vom Donnerstag, die das ganze Gerede von der „Generalprobe“ von dem „Kommando-Angriff“ schlagend widerlegt. Reuter erzählt uns, daß Vizeadmiral Lord Louis Mountbatten in seiner Eigenschaft als „Chef der kombinierten Operationen“ über zehn Monate lang die Pläne für den Landungsversuch ausgearbeitet hat. Arbeitet jemand zehn Monate an Plänen, die — wie London ja behauptet — von vornherein nur auf eine Aktion von einer Gesamtdauer von neun Stunden berechnet sind?

## Stephan von Horthy gefallen

Budapest, 20. Aug. (Eig. Dienst)

Der Stellvertreter des Reichsverwesers, Admiral von Horthy, Stephan v. Horthy, ist, wie heute morgen in Budapest amtlich bekanntgegeben wurde, an der Ostfront gefallen. Der Sohn des Reichsverwesers befand sich seit mehreren Wochen dort im Einsatz als Jagdflieger.

Der gefallene Stellvertreter des Reichsverwesers stand am Beginn einer großen politischen Laufbahn. Im Jahre 1930 trat er als Oberingenieur in den Dienst der ungarischen staatlichen Eisen-, Stahl- und Maschinenfabriken ein und wurde 1933 zum technischen Rat, 1935 zum Vizedirektor und im Januar 1937 zum Generaldirektor ernannt. Am 1. Januar 1940 wurde er zum Präsidenten der Direktion der ungarischen Staatsbahnen ernannt. In dieser Stellung erhielt er am 4. Juli 1941 den Titel eines Staatssekretärs. Bei den Komitativwahlen im Jahre 1940 wurde Stefan von Horthy in das ungarische Oberhaus gewählt. Nach der Annahme des Gesetzes über die Berufung des Stellvertreters des Reichsverwesers durch die beiden Häuser des ungarischen Reichstages wurde am 20. Februar 1942 durch Zusage Stefan von Horthy zum Stellvertreter des Reichsverwesers bestimmt. Stefan von Horthy ist 38 Jahre alt geworden. Reichsverweser Admiral von Horthy besitzt nun nur noch einen einzigen Sohn, der als ungarischer Diplomat in Südamerika für sein Vaterland wirkt.







Offene Stellen

Flugmotorwerke Ostmark suchen Betriebsingenieure und Techniker für neuzeitl. Härtereien...

Soub. Frau z. Reinig. v. Büro u. Haush. ges. Baumann, E 2, 3. Nach Pflanzheim wird zur selbst. Führung eines ruh. Geschäftshaus...

Stellengesuche

Seriös. geb. Herr, 52 J., sucht Vertrauensstellg. Gute Vertriebskassier usw. Kautionsstellen...

Kaufgesuche

Maßanzug, Gr. 170, Bund 104, Straßenhose, Herr-Schnallen-schuhe, Gr. 43, Lederjacke zu k. ges. Ang. u. 138 285V an HB...

Zu verkaufen

Schw. Übergangsmantel mittl. Gr. 80.-, Rheinwillenst. 5, 3 Tr. r. 2. Übergardinen, 25.- u. 15.-, schw. H.-Wintermantel, 44-46, 60.-...

Tauschgesuche

Schreibmaschine, fast neu, Continental, geg. gute mod. Couch zu t. ges. Angeb. 5002B an HB...

Mietgesuche

1-3-Zimmerwohn. Mhm. o. Umg. zu miet. ges. Ang. 4899B an HB. 2. Zimmer und Küche in Mhm.-Käferal o. Viernheim zu miet. ges. Ang. 78271 an HB...

Wohnungstausch

Mannheim - Heidelberg. Sehr schön. 2-Zimmerwohn. 45.-, Zubeh. a. Rhein gel. Suche ebens. in Heidelberg, mögl. m. Gart. Angeb. unt. Nr. 4988B an HB...

Möbl. Zimmer gesucht

Schauspielschülerin s. ab sof. o. 1. 9. möbl. Zimmer, 5016B an HB. Für kath. Schüler der 6. Kl. wird in gut. Hause ab 24. 8. schön möbl. Zimmer mit Kost ges. - Eilangeb. an Sporthaus Metropol, Saarlautern...

Geschäftl. Empfehlungen

Leser zur Hauptziehung. Staatl. Lotterie-Einnahme J. Stürmer, Mannheim, O 7, 11. Schallplatten, Sprechapparate, dafür ist Radio-Schwab, Mannheim, J 1, 19, die richt. Einkaufsquelle...

Unterhaltung

Palmgarten, zwischen F 3 u. F 4. Täglich Beginn 19.45 Uhr. Ende 22.00 Uhr, außerdem mittwochs und sonntags ab 16.00 Uhr: Das große Kabarett-Varieté-Programm!

Tanzschulen

Tanzschule K. Helm, M 2, 15 b. Wir beginnen mit neuen Kursen Anmeldungen erbeten Ruf 26917

Verschiedenes

Kit. Beamtenswitwe sucht gute Aufnahme bei anständ. Leuten. Zuschritt. unt. Nr. 4918 B an HB. Nachforschungsstelle f. Kriegsgefangene u. Kriegsverl. Sprechstunden: Montag, Mittwoch u. Samstag von 11-12 Uhr...

Unterricht

Anmeldungen u. Sprechstunden wieder täglich. Institut Schwarz, achtklassige Höhere Privat- u. Abendschule, Mannheim, M 3, 10, Fernsprecher Nr. 239 21.

Geldverkehr

Hypothekengeld bietet an, auch für Zwecke der Aufhebung der Gebäudeschuldungsteuer. - Haasler, Immobilien, Mannheim, Augusta-Anlage Nr. 25.

Grundstücksmarkt

Wohnhaus mit 12 Räumen geg. 1- o. 2-Familienhaus zu tausch. ges. Zuschr. u. 4903B an HB.

Tiermarkt

Rattenplischer zu kauf. gesucht. Zuschr. u. Nr. 138266V an HB. Kl. Jg. Wachtelbund, rothhaar., in Neckarau-Rheinau entlauf. Mitteilung an Fernsprecher 483 19.

Entlaufen / Entflogen

Kl. Jg. Dachshund (rotl.) in Neckarau-Rheinau entl. Mitteilung an Fernsprecher Nr. 483 19. Bl. Wellensittich entfl. geg. AEM 98. G. Bel. abz. b. Autenrieth, Feudh., Arndtstr. 43, Ruf 533 18.

Kraftfahrzeuge

Kaufe laufend stillgelegte Personenwagen, 3,5 Ltr. Bausch, Seckenheim, Kloppeheimerstr. 83, Fernsprecher 471 37. LKW, 2-6 To., zu kauf. ges. Wagen kann im Fahrzeugscheinbez. bleiben. A. Kreuzer, K 2, 29.

Leere Zimmer gesucht

Leer. Zimmer v. sol. He. Dauer-miet. ges. Ang. u. 4974B an HB.

Möbl. Zimmer zu verm.

Möbl. Zimm. zu vm. B 6, 2, part.

Filmtheater

Ufa-Palast. Täglich 2.15, 5.00, 7.45 Uhr. Zarah Leander in: „Die große Liebe“. Ein Frauen-schicksal unserer Zeit - ein Film, der froh und glücklich macht...

Heute große Premiere!

Ein filmisches Ereignis! Rembrandt. Ein Hans - Steinhoff - Film der Terra mit Ewald Balser - Gisela Uhlen...

ALHAMBRA P7.23

PAULA WESSELY. m. Attila Hörbiger, Gina Falckenberg u. s. Regie: Geza von Bolvayt. Ab heute in Wieder-aufnahme! 2.45 5.00 7.30 Jgd. ab 14 Jhr. zugel.

SCHAUBURG K1.5

Ein Lustspiel von Liebe u. Kulissenluft Lil Dagover, Johannes Riemann. Kleine Residenz mit Fritz Odemar - Winnie Markus - Gustav Waldau...

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13

Palast Lichtspiele Tageskino von 11 bis 12 Uhr geöffnet. Ab heute in Wieder-aufnahme Benjamin Oglis in AVE MARIA. Käthe v. Nagy - Harald Paulsen - Paul Henckels - Herbert Hübner...

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank

Hypotheken - Darlehen auf Alt- und Neubauten und herül über die Ablösung der Hauszinssteuer durch alle ihre Niederlassungen

Sie leben länger wenn Sie

Arterienverkalkung fernhalten Nehmen Sie Blattgrün Wagner Arteriosal Pack. 1.50, 2.40 RM. - In Apoth. Reformhäuser: Eden, O 1, 2, Mohr, Rathausapoth.; Recker, Winklerstr.; Volkswohl-Mittelstr.; Wacker, E 1, 11; Rth. Bergmann, Mönchwürthstr.; Haltest. Almen; Urania, Qu 1, 20; Neckarstadt u. Bauer, Kl. St. Krappenhöfer, Schwetzingen Str.; Drog. Munding, P 6, 2-4; Neckardrog. Mittelstr.; Drog. Goßmann H 1, 16 (Marktplatz); Planken-Drogerie, D 2, 9; Drogerie Schneider, Feudenheim, Hauptstr. 23/25, Luzenberg-Drogerie, Mannheim-Waldhof, Schwetzingen; Drog. Treiber.

Verlag u. Mannheim. Fern-Sa. Erscheinung wöchentl. Anzeigen gütig. - Erfüllungs. Samstag. Englis. Church (Von. Der n. Dieppe b. wüsten D können a. Sowjets b. gisch an Dänkliche auf Welsu britische l. men in sei kleiner kennbar. wo man n. den Kongr. vorsichtige derungsze treibt ma Teil der stellen, als Dieppe F. zweite Fr. Gleichzeiti kin der Willkie Sowjets zu amerikani. Weise fes heute ein auch nicht wirklich h. trug zu off. Die Kom. sung von großen P. Front in C. Chokull. Moskauer selbst lo. auf Plak. ben, daß wenn kein inszeniert respon den auf den nen Plaka. auftauchte forderung Eingreifen von Pri. chill ist. worden. I. präsident ernlich z. der, die g. wenigsten unangeneh. schreiende digen, sin diesem n. fellos von ziert wird. auf der M. als eine Pl. Auch in lands vers. rende Ste. die schw. um den E. vorwärts mit, daß ten am f. führende n. mit, daß a. denden I. Blackpool len wird. Die so. gleichzeiti. in denen. ertört. U. dem Zus. verbreitet. york stam. Schichten den Ereig. die außer. einer zw. Wenn Ch. presse w. nehmen B. sich bitter. den Englä. den Invas. verbreitet. lage Gro. Komment. keiner So. list klar. I. verlangt. spröche wird. g. Niederlag. Versprech. nicht in C. Staling. nähert, w. Kaukasus. In Engl. Berichten.